



Wunschzettel eines Meerschweinchens

*„Dies ist meine Bitte an den Menschen, der mich ausgewählt hat.
In meinem neuen Zuhause wünsche ich mir...“*

1. einen Freund, der genau so ist, wie ich
2. jeden Tag frisches Wasser und Heu
3. frisches Gemüse und ein paar Kräuter für viel Vitamin C
4. viel Platz zum Spielen und Rennen
5. mehrere Versteckmöglichkeiten und dass mich niemand erschreckt
6. dass mein Zuhause immer schön sauber und gemütlich ist
7. dass man regelmäßig nachsieht, wie es mir geht
8. dass jemand sich um mich kümmert, wenn ich krank bin

Zu 1. Meerschweinchen sind Sippentiere und leben in der Natur in Familienverbänden bis zu 20 Tieren. Sie haben viele soziale Bedürfnisse und sind sehr kommunikativ. Ein Meeri fühlt sich allein nicht wohl, ist schreckhaft und einsam. Mit einem Partner der gleichen Art blühen die Tiere auf. Sie sind entspannt, spielen, reden und schlafen zusammen. Selten wird man die Tiere getrennt von einander beobachten.
Ein Kaninchen oder gar der Mensch kann einen artgleichen Partner niemals ersetzen!

Zu 2. Die ursprünglichen Meerschweinchen in den Anden ernährten sich von Gras und Kräutern. Das Verdauungssystem der Hausmeerschweinchen ist auch heute noch auf diese Ernährung ausgerichtet. Heu ist wichtig für eine geregelte Verdauung und muss ständig zur Verfügung stehen! Die ständig nachwachsenden Zähne müssen durch kauen abgenutzt werden. Sind sie zu lang, führt dies zu Verletzungen im Mund und Problemen bei der Nahrungsaufnahme. Gras, Heu und Kräuter haben feste Fasern, auf denen das Tier besonders lange kauen muss. Meeris trinken recht wenig und nehmen auch Flüssigkeit über die Nahrung auf. Täglich frisches Wasser muss aber immer zur Verfügung stehen, am Besten in einer Tränke.

Zu 3. Meerschweinchen können selbst kein Vitamin C bilden, deshalb sind sie auf eine Zufuhr über die Nahrung angewiesen. Bei genügend Abwechslung an Vitamin C reichem Gemüse sind Zusatzpräparate nicht notwendig. Obst enthält Fruchtsäure, welche die Zähne angreift und sollte nur einmal in der Woche in kleiner Menge gegeben werden. Ein ausgewachsenes Tier sollte täglich 80 – 100g verschiedenes Frischfutter pro kg Körpergewicht bekommen. Dies wird auf 2 – 3 Mahlzeiten aufgeteilt. Reste, die nicht gefressen wurden, müssen bei der nächsten Fütterung entfernt werden, um Schimmel zu vermeiden.

Zu 4. Meerschweinchen sind sehr bewegungsfreudig und eigentlich den ganzen Tag unterwegs. Sie fühlen sich auf engem Raum nicht wohl. Ein handelsüblicher Käfig ist daher nicht ausreichend. Sollen die Tiere in einem dieser Käfige gehalten werden, müssen sie viel Auslauf (am besten dauerhaft) bekommen. Käfig sowie Auslauf müssen vor anderen Tieren geschützt sein, um die Meeris nicht unnötigem Stress auszusetzen. In einen Käfig von 120cm x 50cm gehören trotz Auslauf nicht mehr als zwei Tiere.

Zu 5. Meerschweinchen sind Fluchttiere, und dieses Verhalten werden sie sich nie abgewöhnen. Laute Geräusche, hektische Bewegungen und andere Tiere erschrecken Meeris und setzen sie unter Stress, der auch Krankheiten auslösen kann. Sie brauchen mehrere Verstecke, um ausweichen zu können. Außerdem lieben sie es, darin zu spielen oder sich gegenseitig zu suchen. Hochgenommen und gestreichelt werden mögen die meisten Tiere nicht sehr. Drückt sich das Tier nach unten und gurr, heißt das „Bitte lass mich in Ruhe, ich hab Angst!“. Ein entspanntes Meeri hat den Kopf erhoben, lässt mal ein Hinterbeinchen raushängen und quiekt leise vor sich hin.

Zu 6. Der Stellplatz eines Meerschweinchendomizils muss trocken und zugfrei sein, da sich Meeris schnell erkälten. Pralle Sonne vertragen sie nicht. Günstig ist es, wenn der Stellplatz leicht erhöht ist, da so Schritte gedämpft sind und man die Tiere nicht von oben greifen muss und sie damit in Panik versetzt. Meeris werden nicht stubenrein und lassen Kot und Urin meist in der ganzen Umgebung fallen. Das Meerschweinchenheim muss mindestens einmal in der Woche komplett gereinigt werden.

Zu 7. Schweinchen- „TÜV“: am besten in Kombination mit der Gehegereinigung. Um den Überblick über die Entwicklung seiner Tiere zu haben und Krankheiten zu erkennen, sollte man die Meerschweinchen ein Mal in der Woche kontrollieren (Gewicht, glänzende Augen, trockene Nase und Mund, saubere Ohren, sauberer Po, Bisswunden/ Kratzspuren) Da Meeris nicht zeigen, wenn sie krank sind, ist es notwendig, bei Feststellung von Auffälligkeiten sofort den Tierarzt aufzusuchen.

Zu 8. Wenn das Meerschweinchen krank ist, ist es auf Hilfe angewiesen. Diese Tiere haben bei einer Krankheit wenig zuzusetzen und müssen deshalb schnell behandelt werden. Meist zeigen sie zunächst keine Symptome, da kranke Tiere aus der Gruppe ausgeschlossen werden. Ein lustloses Meeri, das aufgeplustert in der Ecke sitzt und wenig oder nicht frisst, ist ein dringendes Alarmkennzeichen. Auch bei kleinen Tieren sind Operationen oder längere Behandlungen nicht günstig. Vor der Anschaffung von Tieren sollte deshalb immer gut überlegt sein, Ob man die Tiere im Krankheitsfall gut versorgen kann. Eventuell sollte man eine „Reserve für schlechte Zeiten“ anlegen.